

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 31. Dienstag, den 31. Juli 1827.

## Sonnenflecke.

Die merkwürdigen Sonnensflecke, deren Wahrnehmung vor Kurzem in den Zeitungen angezeigt wurde, sind jetzt auch bei uns sichtbar, der Einsender hat selbige am 28. Juli zuerst bemerkt, und bei einer genaueren Beobachtung am 29. Juli folgende Eigenthümlichkeiten an denselben wahrgenommen:

Die Flecken bestehn aus drei verschiedenen Gruppen, welche eine solche Stellung gegeneinander haben, daß sie ein gleichseitiges Dreieck bezeichnen.

Die größte dieser Gruppen steht nach oben gegen den östlichen Sonnenrande zu, und enthält vier Flecken von verschiedener Größe, welche ein verschobnes Rechteck bilden, unter welchem sich noch ein schmales, etwas blässer Streifen befindet. Die nächstkleinere Gruppe zeigt sich etwas unter dem Sonnenäquator, nach dem östlichen Sonnenrande zu, und besteht ebenfalls aus ungleichgroßen Flecken, von denen drei in einer geraden, mit dem Äquator parallelen Linie stehn, der vierte aber etwas nach dem untern Sonnenrande von dieser Richtung abweicht.

Die dritte Fleckengruppe ist die kleinste und steht ziemlich im Mittelpunkte der Sonnenscheibe, nur etwas nach dem westlichen Rande zu; sie enthält bloß zwei solcher Flecken, von denen

der eine zwar sehr blaß und klein, doch aber deutlich zu bemerken ist.

Diese Sonnensflecke werden bei uns noch mehrere Tage zu beobachten seyn, nur daß sie nach dem westlichen Sonnenrande fortrücken und endlich an demselben nach und nach verschwinden; man kann sie schon durch mittelmäßige Fernrohre, die mit einem Sonnenglase versehen sind, deutlich beobachten.

D. C. G. Wagner.

## Die Reise mit Eile und Weile.

16.

## Die Reise nach Braunschweig.

Der Weg vom Brocken nach Bernigerode herab ist ungleich minder steil, als der Pfad von Ilsenburg. Er ist auch besser zum Fahren vorgerichtet und zum Theil leidlicher erhalten, als manche Landstraße. Zum Theil ist dies Folge von einer fast auf der halben Höhe des Brockens neuangelegten Glashütte, die ein Kaufmann in Bernigerode begründet hat. Die nöthige Zufuhr des Holzes, des Torfes, womit sie betrieben wird, die Fortschaffung der gewonnenen Waare, setzt öfters Begebetterung voraus. Indessen hat man ungleich weniger schöne Ausichten, als im Thale der Ilse. Die Emme, welche man verfolgt, fließt zu weit links. Nur die Ra-